FELLA KM 3340 FP-V

Sauberer Schnitt mit schnittigem Design

Von Michael SCHERR, Edelschrott

In der vergangenen Erntesaison konnten wir das größte Front-Trommelmähwerk aus dem Hause Fella in der Praxis testen. Ziel der Entwicklung war es, ausgereifte Fella-Technik in ein neues Design zu verpacken und den Bedienkomfort zu erhöhen. Inwieweit das gelungen ist, erfahren Sie in unserem Praxistest.

Bereits zur Agritechnica 2011 stellte Fella die neuen Front-Trommelmähwerke der Serie KM FP-V vor. Ziel der Entwicklung war es, nicht nur optisch ansprechende, sondern auch leistungsstarke und bedienfreundliche Mähwerke auf den Markt zu bringen. Die Baureihe umfasst die drei Modelle KM 2940 FP-V, KM 3140 FP-V sowie KM 3340 FP-V mit Arbeitsbreiten von 2,86 m, 3,06 m und 3,26 m. Serienmäßig sind die Geräte mit Entlastungsfedern, Klingen-

1.

Sauberes Schnittbild

Das KM 3340 FP-V mit vier Trommeln und drei Klingen pro Trommel überzeugt bei richtiger Einstellung und konstant hoher Drehzahl mit einem sauberen Schnittbild und einer hohen Durchsatzleistung.

schnellwechsel, stufenloser Schnitthöhenverstellung, variabler Schwadbreitenverstellung und abnehmbarer Messerklingenbox ausgestattet. In unserem Praxistest kam das Spitzenmodell KM 3340 FP-V zum Einsatz. Zusätzlich zur Serienausstattung war unser Testkandidat mit Zusatzschwadscheiben, Warntafeln, Begrenzungsleuchten und einem Teleskopoberlenker für bessere Bodenanpassung ausgerüstet.

Kompakte Bauweise

Mit einer Arbeitsbreite von 3,26 m und einem Eigengewicht von 907 kg gehört das KM 3340 FP-V nicht nur zu den größten, sondern auch zu den schwersten Frontmähern ohne Aufbereiter am Markt. Der Aufbau ist kompakt und robust. So wurde beispielsweise der Mähträger mit einem zusätzlichen U-Profil verstärkt. Über ein Schnellkuppel-Dreieck wird das Mähwerk mit dem Traktor verbunden. Der Anbaubock ist kurz gehalten, um das Gewicht nahe am Traktor zu halten. Dadurch wird die Vorderachse weniger belastet, was den Einsatz auch mit kleinen Traktoren ermöglicht. Weiters erleichtert die kurze Bauweise den Einsatz in Hanglagen. Gut gefallen hat uns der schmale, nach vorne abgerundete Anbauturm. Er erlaubt eine gute Sicht auf den gesamten Arbeitsbereich. Mit der Traktorhydraulik wird das Gerät ausgehoben. Somit bewegen sich beim Wendemanöver keine Geräteteile. Für die Fahrt auf der Straße müssen die seitlichen Schutztücher hochgeklappt und mit einem Gurt fixiert werden. Die Transportbreite beträgt 3,20 m.

Gute Bodenanpassung, aber schwerzügig

Unser Testkandidat konnte vor allem mit guter Bodenanpassung überzeugen. Der Mähbalken ist in der Mitte aufgehängt. Er kann um +/-5 Grad quer zur Fahrtrichtung pendeln. Bei Straßenfahrten wird der Mähbalken von Druckfedern mittenzentriert. Zusätzlich war unser Frontmäher mit dem optionalen Teleskopoberlenker ausgestattet. Er verbessert die Bodenanpassungsfähigkeit in Fahrtrichtung. Auf der Straße muss dieser mit einer Arretierungsklappe verriegelt werden. Der Auflagedruck wird über vier Zugfedern eingestellt. Fixiert wurden diese bei unserem Test am Oberlenkerbolzen, da unsere Testtraktoren über keine Einhängeplatten verfügten. Kritik gab es für die Schwerzügigkeit. Trotz praxisgerechter Einstellung klagten die Testfahrer über erhöhten Spritverbrauch. Bei Verwendung einer traktorseitigen elektronischen Geräteentlastung verbesserte sich die Situation spürbar.

Sauberer Schnitt mit ausreichend Drehzahl

Über die 1.000er-Zapfwelle und ein automatisch vorgespanntes Riemenpaket werden die vier Mähtrommeln angetrieben. Optional bietet der Hersteller eine andere Keilriemenscheibe, wodurch die Antriebsdrehzahl auf 840 U/min reduziert werden kann. Diese soll sich laut Fella besonders beim gleichzeitigen Einsatz eines Ladewagens lohnen. Gut gefallen haben uns der saubere Schnitt und die hervorragende Durchsatzleistung. Grundvoraussetzung dafür ist aber eine konstant hohe Drehzahl. Bei zu geringer Drehzahl leidet die Schnittqualität. Auch beim Einschalten der Zapfwelle muss man die Drehzahl erhöhen, um ein Abwürgen des Traktors zu verhindern. Serienmäßig ist

◄ **Durch die weit zu öffnende Frontschutzhaube und den klappbaren Seitenschutz sind die Mähtrommeln gut zugänglich.**

Landwirt -TIPP

Ein Video und einen Bildbericht zum Praxistest des Fella KM 3340 FP-V finden Sie im Internet unter: www.landwirt.com/landtechnik

2.

Stufenlose Schnitthöhenverstellung

3.

Kompakte Bauweise

Der Anbaubock ist kurz gehalten, um das Gerätegewicht nahe am Traktor zu halten. Das macht den Einsatz auch mit kleinen Traktoren möglich.

4.

Zentrale Schwadbreitenverstellung

Mit der serienmäßigen mechanischen Federentlastung erwies sich das Mähwerk als schwerzügig. Abhilfe konnten wir durch den Einsatz einer traktorseitigen elektronischen Geräteentlastung schaffen.

Die technischen Daten im Überblick

Maschinentype	KM 3340 FP-V
Arbeitsbreite	3,26 m
Transportbreite	3,20 m
Mähtrommelanzahl	4
Klingen pro Trommel	3
Schnitthöhe	50–78 mm stufenlos
Zapfwellendrehzahl	1.000 U/min*
Kraftbedarf laut Hersteller	55 kW/75 PS
Schwadbreite mit Zusatzschwadscheiben	0,85–1,40 m
Eigengewicht	907 kg
Entlastungssystem	beidseitig je 2 Zugfedern
Listenpreis inkl. MwSt. in Serienausstattung	16.764,– Euro
Listenpreis inkl. MwSt. in Testausstattung	17.880,– Euro

** optional Keilriemenscheibe für reduzierte Drehzahl 840 U/min*

das KM 3340 FP-V mit zwei Schwadscheiben ausgestattet. Unser Testkandidat war zusätzlich mit zwei weiteren Scheiben bestückt. Das ermöglichte es uns, die Schwadbreite in vier Positionen von 0,85 bis 1,40 m zu verstellen. Die Schwadscheiben lassen sich einfach an der Oberseite des Geräts über einen Hebel verstellen. Vorsicht ist bei massigen Futterbeständen geboten. Bei zu enger Schwadscheibenstellung kann es zu Verstopfungen kommen.

In einer abnehmbaren Box sind die Klingen immer griffbereit.

Einfach und schnell lassen sich verschlissene oder beschädigte Klingen mit dem serienmäßigen Schnellwechselsystem austauschen. *Alle Fotos: Paar*

Das sagt Fella zur Kritik

Das Einhängen der Entlastungsfedern am Oberlenkerbolzen ist zwar laut Bedienungsanleitung ok, jedoch ist dies eine Kompromisslösung. Besser ist das Einhängen der Federn an den Einhängeplatten rechts und links sofern diese am Traktor vorhanden sind. Damit verbessert sich die Entlastung maßgeblich und der erhöhte Spritverbrauch im Vergleich zu einer elektronischen Entlastung verschwindet.

„Landwirt"-Bewertungstabelle

+ Sauberes Schnittbild
+ Traktornaher Anbau
+ Gute Sicht nach vorne
+ Gute Bodenanpassung
+ Robuster Mähträger
+ Hoher Futterfluss
+ Sauberes Schwadbild
+ Einfache Wartung
+ Gute Zugänglichkeit
+ Kompakte Bauweise
+ Klingenschnellwechsel

– Schwerzügigkeit mit mechanischer Federentlastung
– Schnittqualität bei niedriger Drehzahl

Stufenlose Schnitthöhenverstellung

Die Schnitthöhe lässt sich stufenlos zwischen 50 und 78 mm verstellen. Dazu gibt es zwei Spezialschlüssel am Mähwerk. Mit einem wird die Trommel festgehalten, mit dem anderen der Gleitteller verdreht. Jede 180°-Drehung entspricht einer Höhenverstellung von 2 mm. Unserer Erfahrung nach wird die Schnitthöhe aufgrund des hohen Zeitaufwands im Vergleich zu einem Scheibenmähwerk in der Praxis eher selten verstellt. Einfach und schnell lassen sich verschlissene oder beschädigte Klingen mit dem serienmäßigen Schnellwechselsystem austauschen. Gut gefallen hat uns auch die abnehmbare Klingenbox.

Von allen Seiten zugänglich

Das KM 3340 FP-V ist von allen Seiten gut zugänglich. Außer den Seitenschutztüchern kann auch die Frontschutzhaube nach oben geklappt werden. Dies ermöglicht einen guten Zugang zu den Mähtrommeln für Reinigungs- und Wartungsarbeiten. Die allgemeine Verschmutzung der Mähtrommeln war gering. Für eine einfache Kontrolle des Ölhaushaltes wurde die Ölstandanzeige nach außen verlegt. Der Keilriemenschutz ist von oben zugänglich, um ein einfaches Wechseln der Riemen zu ermöglichen. Gefallen hat uns auch die gute Zugänglichkeit der Schmierstellen. ■

Fazit

Kompakt und wartungsfreundlich

Trotz eines relativ hohen Eigengewichtes von 907 kg lässt sich das KM 3340 FP-V auch mit kleinen Traktoren einsetzen. Ermöglicht wird dies durch den kurzen Anbaubock und die kompakte Bauweise. Der nach vorne abgerundete Anbauturm erlaubt eine gute Sicht auf das gesamte Arbeitsfeld. Überzeugen konnten uns das saubere Schnittbild und die hohe Durchsatzleistung des Mähwerks. Grundvoraussetzung dafür ist aber eine konstant hohe Drehzahl. Kritik gab es für die Schwerzügigkeit. Durch den Einsatz einer traktorseitigen elektronischen Geräteentlastung konnten wir Abhilfe schaffen. Gut gefallen hat uns die variable Schnitthöhenverstellung sowie die weit zu öffnenden Schutzabdeckungen, die Reinigungs- und Wartungsarbeiten erleichtern.